



## Warum die Zeitqualität mit einbeziehen?

Es gibt eine Zeitquantität und eine Zeitqualität.

Das sind Gesetzmässigkeiten.

Chronos und Cheiros sagten die alten Griechen dazu.

Mensch, Tier, Pflanze, alles, was lebt und leibt steht unter den zwei Gesetzen der Zeit, gleich ob er sich dafür interessiert und daran glaubt oder nicht.

Dass es eine Zeitqualität gibt, ist in einfachster Form über den Tagesablauf, die Gezeiten am Meer und beim Wandel Frühling, Sommer, Herbst und Winter zu spüren.

Gesetze der Natur.

Neben diesen Sichtbaren aber gibt es noch weitere unsichtbare und weiter reichende.

Den Biorhythmus z.B. kann man nicht sehen und doch er ist existent. Real ist stets die Wechselwirkung Mensch-Kosmos. Das ist messbar und ebenso ablesbar wie die Zeit, die mit der Uhr gemessen wird.

Wer sich nicht damit befasst, ist der Zeitqualität blind ausgeliefert.

Witzig ist, dass viele, die darüber informiert werden, sagen:

„Ich brauch das nicht; ich lebe bewusst.“ Dabei leben diese unbewusst.

Mit dem bewussten Umgang der Zeitqualität wird man freier.

Mit dem Einbezug dieses Messmittels ins Leben erhält man die Möglichkeit, seine Unternehmungen in eine Zeit zu legen, die konform mit den persönlichen Anliegen gehen.

Man wird sehender und kann entscheiden.

Nicht entscheiden kann jener, der auf Zufälle hofft oder auf gut Glück plant.

Wie das funktioniert, sieht man z.B. beim Sport.

Nehmen wir den Fussball.

Da rackert sich ein talentierter Stürmer ab und gibt sein bestes und schießt doch keine.

Doch mit genau gleichem Aufwand - manchmal sogar mit wenigem - schießt er in anderen Zeiten ein Tor nach dem anderen.

„Das Umfeld hat gepasst.“ So erklären das diejenigen die nichts wissen oder nichts wissen wollen und negieren, dass das Umfeld genau das Gleiche war.

Es gibt für jedes Unternehmen und jedes Vorhaben eine ideale Konstellation, eine mittlere und eine ausgesprochen schlechte. Mit genau gleichem Einsatz, der menschlichen Dynamik, kann man hier das Optimum erreichen, dort nur mittelmässig erfolgreich sein und bei der dritten scheitern (Pech haben sagt der Ungebildete).

Glück und Unglück kann in den meisten Fällen mit der Zeitqualität eruiert und erklärt werden. Einfach gesagt: Wenn sich jemand vornimmt, am nächsten Tag an der Sonne zu liegen, um sich bräunen zu lassen, dann aber sieht, dass es „Katzen

hagelt“, kann er darauf verzichten oder sich trotzdem auf den Liegestuhl legen und nun statt der gewünschten Farbe eine Grippe bekommen.

Dumm! Nicht wahr?

Aber so geht es vielen und manche machen dann auch noch das böse Schicksal für die Fehlhandlungen verantwortlich.

Andere sagen: Ich mach alles aus Intuition.

Gut.

Für ein paar Tage ist das möglich – aber auch nicht immer. Aber was ist, wenn sich die Frage stellt: „Ist es besser einen Vertragstermin auf den 15. März 2010 oder lieber auf 30. April des Jahres zu legen?“

Ich bezweifle, ob das allein aus einem guten Bauchgefühl heraus bestimmt werden kann.

In der Praxis kann sich das darin äussern, dass z.B. hier der Termin mit Herrn X nicht zustande kommen konnte, da er gerade für 3 Wochen auf Reisen ging, dort dagegen der andere Termin rasch geklappt hat, da Herr X per Zufall am Tag des Anrufes „ausnahmsweise“ gerade frei hatte.

Nicht verwechseln darf man mit Deutung der planetarischer Rhythmen die Prophetie:

Das Voraussagen von Ereignissen. Sagt jemand: „Ich will gar nichts von der Zukunft wissen.“ dann kann ich ihm, wenn das so gemeint ist, beipflichten und sagen: „Das will ich auch nicht.“

(Ich bin schliesslich Astrologe und kein Hellseher.)

Wie in der Natur Frühling, Sommer, Herbst und Winter gibt es in unserem Leben ganze Phasen, die nicht nur Tage und Wochen, sondern viele Monate anhalten. Was unter Saturn-negativ stagniert und Verzichte bringt, beschleunigt sich unter Uranus-positiv enorm und bringt überraschend gute Entwicklungen.

Was sich unter Saturn-positiv nach langen Bemühungen endlich auszahlt, kann unter Uranus- negativ von einem Tag auf den anderen über den Haufen geworfen werden.

Rhythmen von Pluto, Neptun, Jupiter, Mars usw. kann man exakt und lange im Voraus berechnen. (Und dabei spielt es keine Rolle, ob diese nun nur etwas anzeigen oder etwas „erwirken.“)

Am idealsten ist, sich selbst über eine gute Ausbildung die Fähigkeit anzueignen, den Trend der Zeit zu berechnen.

Am schlechtesten ist es, sich einen Vertreter der Jahrmarktsastrologie auszuliefern. „Bei einem“, vom Astrologenkollegen Markus Jehle krass formuliert, „der auf dem Strassenstrich der Astrologie zu Hause ist.“

Ein gutes Computergutachten kann einen Leitfaden geben, den Rat eines Fachmannes aber ebenso wenig ersetzen wie das Gesetzbuch den Notar oder Treuhänder.

Gut ist daher, sich den Rat einer kompetenten und auch psychologisch gebildeten Fachkraft einzuholen.

Ich stehe Ihnen mit einem Erfahrungsschatz von mehr als 3 Jahrzehnten gerne zur Verfügung.

Roland Jakobowitz,  
Berufsastrologe seit 1978

Email:  
[roland\\_jakubowitz@hotmail.com](mailto:roland_jakubowitz@hotmail.com)  
Telefon 078 760 72 33

A pro pos Wissenschaftler, die - ohne es je seriös geprüft zu haben - behaupten, dass an der Astrologie nichts dran sei: Wissenschaftler haben festgestellt, dass die Hummel auf Grund Ihres Gewichtes, der Aerodynamik und der kurzen Flügel nicht flugfähig sei.  
Die Hummel aber weiss das nicht - und fliegt.

13.12.2007